

NATIONALES BILDUNGS FORUM // 2024

11. und 12. September
Lutherstadt Wittenberg

Was für eine Schulaufsicht ...
braucht die Schule und
das Land?



EVANGELISCHE
AKADEMIE
SACHSEN-ANHALT

ETF Education
Transfer
Forum

// Vom 11. bis 12. September 2024
in Lutherstadt Wittenberg

NATIONALES BILDUNGS FORUM // 2024

Der Veranstalter

Education Transfer Forum gGmbH

in Kooperation mit: Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.

Finanziert und gefördert durch

Deutsche Telekom Stiftung, Joachim Herz Stiftung und Robert Bosch Stiftung



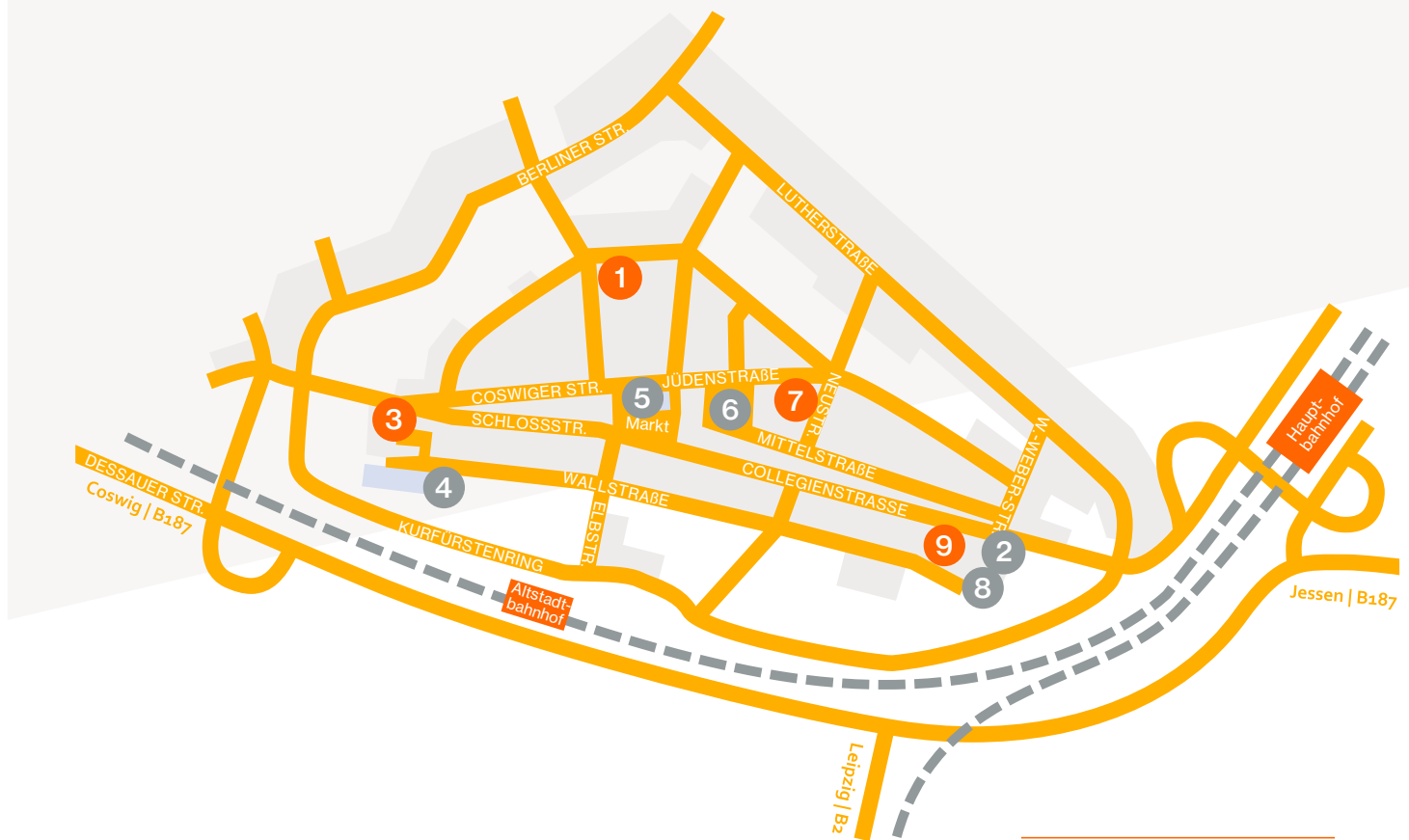
// Inhalt

- 4 Orientierung
- 5 Thema
- 7 Programm
- 10 Referent*innen
- 15 Forumsleitung
- 16 Vorbereitungskreis

NATIONALES
BILDUNGS
FORUM // 2024

// Orientierung

Der Ort Die Reformation als erste breit getragene soziale Bewegung und Martin Luther als erster Demonstrant vor Kaiser und Reich haben entscheidend zur Entwicklung unserer Demokratie beigetragen. Die Reformation ist eine Art Urszene für die Entwicklung der Zivilgesellschaft in Deutschland und darüber hinaus – auch wenn sie erst noch durch das Feuer der Religionskriege gehen und in der Aufklärung weitergedacht werden musste.



- 1 Stadthaus Wittenberg
- 2 Lutherhof
- 3 Schlosskirche
- 4 Evangelische Akademie
- 5 Altes Rathaus
- 6 Stadtkirche St. Marien
- 7 Martas Hotel
- 8 Lutherhaus
- 9 Melanchthongarten

Was für eine Schulaufsicht ... braucht die Schule und das Land?

Sie arbeitet zwischen Bildungspolitik und Schulwirklichkeit, für ein gutes Schulsystem ist ihre Rolle also zentral. Ohne sie ist keine Schulreform denkbar. Dennoch gehört die Schulaufsicht zu den großen Unbekannten der Bildungsdebatte. In der Öffentlichkeit kommt sie kaum vor, die Wissenschaft lässt sie links liegen und selbst erfahrene Bildungspolitiker*innen sprechen von ihr als einer „Blackbox“.

Schulen sollen heute eigenverantwortlich handeln, dadurch verändert sich auch die Rolle von Schulrät*innen. Ihre Aufsichtspflichten sind rechtlich verankert und zugleich sollen sie die Kollegien in der Schulentwicklung beraten und unterstützen. Eine Doppelrolle, die für Konflikte sorgen kann. Zudem sind andere Akteure auf dem Feld hinzugekommen, wie Schulinspektionen, Qualitätsagenturen und Landesinstitute, die zum Teil ähnliche Aufgaben übernehmen. Das Zusammenspiel dieser Akteure sieht in fast jedem Bundesland anders aus. Eine konsistente Steuerung des Bildungswesens findet man nirgendwo in Deutschland. Hinzu kommt: In Zeiten von DigitalPakt und Startchancen-Programm muss auch das Verhältnis zu den Schulträgern neu bedacht werden.

Wie also könnte ein zeitgemäßes System aus Aufsicht und Unterstützung aussehen – und welche Rolle hat darin die Schulaufsicht? Brauchen Schulen je nach ihrem Entwicklungsstand nicht unterschiedliche Steuerungslogiken: mal eine enge Begleitung, mal die lange Leine – nur wie geht das mit für alle geltenden Regeln einher? Welches Selbstverständnis haben Schulrät*innen heute – und welche Rollen und Aufgaben prägen ihren Arbeitsalltag? Und wie kann Schulaufsicht die Reformansprüche von Politik und Gesellschaft konkret umsetzen, wenn ein*e Schulrät*in für bis zu 60 Schulen zuständig ist?

// Thema

Vieles ist in unserem Schulsystem historisch gewachsen, aber müsste man es nicht angesichts der Herausforderungen im Sinne einer Zukunftsvision gemeinsam grundlegend neu denken? Wie kann ein Paradigmenwechsel in der Bildungssteuerung – insbesondere mit Blick auf Schulaufsicht gelingen und was braucht es dazu?

Diesen Fragen widmen wir uns beim 7. Nationalen Bildungsforum in Wittenberg vom 11. bis 12. September 2024.

Es freuen sich auf lebendige Debatten und konstruktive Impulse

Stephan Dorgerloh, Dr. Ekkehard Winter und Sarah Winkler zusammen mit dem Vorbereitungsteam: Susanne Blasberg-Bense, Thomas Jackl, Torsten Klieme, Prof. Dr. Dr. h.c. Manfred Prenzel und Martin Spiewak

Besonderer Dank gilt den fördernden und unterstützenden Stiftungen:

Deutsche Telekom Stiftung (Jacob Chammon)

Joachim Herz Stiftung (Prof.in Dr.in-Ing. Dr.in Sabine Kunst)

Robert Bosch Stiftung (Dr.in Dagmar Wolf)

// Programm

NATIONALES
BILDUNGS
FORUM // 2024



// 11. September 2024

(1) Stadthaus

Ab 11.30 Uhr

Ankommen und Imbiss

12.00 Uhr

Begrüßung & Eröffnung

Stephan Dorgerloh, Wider Sense

12.15 Uhr

Lösungen gesucht!

Vertreter*innen des Schulaufsichts-Fokusgruppenworkshops Sommer 2024

12.40 Uhr

Kommentierung

Sicht der Praxis

Carsten Haack, Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule Kiel

Katrin Jelitte, Gemeinschaftsschule „Albert Schweitzer“ Aschersleben

Sicht der Politik & Verwaltung

Abteilungsleiter Thomas Jackl, Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung Mecklenburg-Vorpommern

Staatsrat Torsten Klieme, bei der Senatorin für Kinder und Bildung Bremen

Sicht der Wissenschaft

Prof.in Dr.in Raphaela Porsch, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

13.30 Uhr

Mittagspause

14.15 Uhr

Aufgabenprofil – Wofür brauchen wir die Schulaufsicht?

Arbeit & Diskussion in Kleingruppen

15.45 Uhr

Kaffeepause

16.15 Uhr

Kurzberichte Good Practice in Deutschland

Autonome öffentliche Schulen und die Rolle der Schulaufsicht – Eine Antwort auf die „Schulmisere“

Dr. Uwe Bettscheider, Ritzefeld-Gymnasium Stolberg

Schulentwicklungsraum (SER) Friedrichshain / Kreuzberg

Gabriela Anders-Neufang, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin

Corinna Gottmann, Robert Bosch Stiftung

„Schulaufsicht im Wandel: gemeinsam Segel setzen“ – neues Steuerungshandeln

Anna-Margarete Davis, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

Anne Rolvering, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

17.15 Uhr

Was lernen wir aus den Beispielen

Arbeit & Diskussion in Kleingruppen

17.45 Uhr

Steuerungslogiken der Schulaufsicht – Tagungs-rückblick und Kommentierung

Dr.in Martina Diederich
Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung
Hamburg

18.20 Uhr

Ausblick Tag II

Stephan Dorgerloh, Wider Sense

18.30 Uhr

Pause

(2) Melanchthongarten

19.00 Uhr

Zu Gast in Wittenberg – Empfang im Melanchthongarten

Interview

Ministerin Eva Feußner,
Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt

Minister Steffen Freiberg,
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

Ende gegen 22:00 Uhr

// 12. September 2024

(3) Schlosskirche

8.30 Uhr

Morgenandacht in der
Schlosskirche

Joachim Liebig,
Kirchenpräsident a.D. Dessau

10.10 Uhr

Kaffeepause

10.25 Uhr

Vision der Zukunft

Arbeit & Diskussion in
Kleingruppen

11.55 Uhr

Abschied & Dank

Stephan Dorgerloh, Wider Sense
Dr. Ekkehard Winter, ETF

Ab 12.00 Uhr

Abreise

(1) Stadthaus

9.00 Uhr

Begrüßung

Dr. Ekkehard Winter, ETF

9.05 Uhr

Der Blick über den Tellerrand

Leading from the Middle –
Einblicke Kanada & Singapur

Prof.in Dr.in Anne Sliwka,
Universität Heidelberg

9.30 Uhr

Vision der Politik

Ministerin Dorothee Feller,
Ministerium für Schule und
Bildung Nordrhein-Westfalen



Gabriela Anders-Neufang ist Referatsleiterin der Außenstelle der Schulaufsicht Friedrichshain-Kreuzberg in Berlin. Davor war sie Schulleiterin an einer Grundschule und einer Gemeinschaftsschule in Berlin. Seit 2015 ist sie Schulrätin und kennt die Rolle von Schulaufsicht aus Eigen- und Fremdperspektive. Ziel ihrer Arbeit als Schulrätin war es – angestoßen durch den Hubertusstockprozess im Jahr 2014 – Schule zu verändern, zu modernisieren, zukunftsfähig zu machen und möglichst jedem Kind gerecht zu werden. Dafür braucht es aus ihrer Sicht eine funktionierende Verwaltung, das Zusammenspiel zwischen allen Akteur*innen im Bildungssystem in Verantwortungsgemeinschaft mit gegenseitigem Verständnis und einer Kultur der gemeinsamen Lösungsorientierung angesichts der komplexen Herausforderungen der heutigen Zeit. Diese Überzeugung setzt sie seit 2017 in der Arbeit der Schulentwicklungsräume im Bezirk um.



Uwe Bettscheider ist Lehrer für die Fächer Mathematik, Physik und Informatik. 1996 promovierte er in Gießen über Intelligente Tutorielle Systeme. Von 2004 bis 2006 war er Fachberater der Bezirksregierung Köln und von 2007 bis 2012 Moderator in deren Schulleitungsfortbildungsteam. Seit vielen Jahren beschäftigt er sich mit der Frage, wie Schulen autonomer werden können. Im März 2011 organisierte er dazu eine von der EU finanzierte Konferenz zum Thema „Public schools on their track to self-governance – experience and outlook“ mit Teilnehmenden aus 13 verschiedenen europäischen Ländern. Von 2012 bis 2017 war er International Director der AFNORTH International School in Brunssum/NL. Seit 2017 leitet er das Ritzefeld-Gymnasium in Stolberg.



Nina Bremm ist Inhaberin des Lehrstuhls für Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Educational Governance und Educational Change an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, wo sie seit 2023 die Funktion der Sprecherin des Departments für Pädagogik innehat. Sie ist seit 2022 Co-Vorsitzende der Sektion Empirische Bildungsforschung und Vorsitzende der Kommission Bildungsverwaltung, Bildungsplanung, Bildungsrecht der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft und seit 2023 Herausgeberin der Zeitschrift für Bildungsforschung. Sie forscht u.a. zu Fragen der Schul- und Schulsystementwicklung mit Fokus auf kontextsensible und designbasierte Ansätze im nationalen und internationalen Vergleich

Aufgrund von Krankheit kam Dr.in Martina Diedrich, Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung Hamburg.



Anna Margarete Davis verantwortet den Bereich Schulentwicklung der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung mit den Schwerpunkten Steuerungshandeln und Ganzttag. In der Stiftung ist sie seit 2003 in unterschiedlichen Aufgabenbereichen tätig; so baute sie die bundesweite Struktur der Serviceagenturen im Bundesprogramm „Ganztägig lernen“ mit auf und seit 2009 den regionalen Standort Berlin. Der Fokus ihrer Arbeit liegt auf dem Steuerungshandeln der Schulaufsicht und Schulleitung sowie der Kooperation multiprofessioneller Teams und der qualitativen Ausgestaltung von (Ganztags-)Schule; immer mit dem Blick auf Bildungsgerechtigkeit. Anna Margarete Davis studierte Rechtswissenschaften in Marburg, Trier und Norwich.



Dorothee Feller ist studierte Juristin und war seit 1996 in verschiedenen Positionen für die Bezirksregierung Münster tätig. Zuletzt übernahm sie das Amt der Regierungspräsidentin (2017–2022). Seit dem 29. Juni 2022 ist Dorothee Feller Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Zudem ist sie seit 2019 Beisitzerin im Bundesvorstand der Frauen Union Deutschland und seit sieben Jahren Mitglied der CDU.



Eva Feußner ist seit 2021 Ministerin im Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt. Zuvor war sie mehr als drei Jahre Staatssekretärin im gleichen Ministerium. Nach dem Studium an der Pädagogischen Hochschule in Erfurt war Eva Feußner zunächst als Diplomlehrerin für Mathematik, Physik und Astronomie tätig. Seit dem Jahr 1990 ist sie politisch aktiv und CDU-Mitglied. Eva Feußner gehört als Abgeordnete seit 1994 dem Landtag von Sachsen-Anhalt an. In den darauffolgenden Jahren übernahm sie unterschiedliche Parteiämter: seit 1999 stellvertretende Landesvorsitzende der Frauen Union, 2002 bis 2006 sowie 2016 bis 2018 stellvertretende Vorsitzende der CDU-Fraktion im Landtag sowie in gleichen Zeitraum Vorsitzende der Arbeitsgruppe Finanzen der CDU-Fraktion im Landtag und finanzpolitische Sprecherin. Darüber hinaus war Feußner von 1998 bis 2011 als bildungspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion im Landtag aktiv.



Steffen Freiberg ist Minister im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS). An der Universität Rostock studierte er Politik- und Verwaltungswissenschaften sowie Anglistik und Amerikanistik und schloss sein Studium mit dem Magistergrad ab. Von 2011 bis 2016 leitete er zunächst das Ministerbüro des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern, bevor er dort von 2016 bis 2021 das Amt des Staatssekretärs für Schulen und politische Bildung bekleidete. 2022 wechselte er als Staatssekretär ins MBS und übernahm den Ko-Vorsitz der Kommission „Bildung in der digitalen Welt“ sowie der Bund-Länder-Steuerungsgruppe zum DigitalPakt Schule der Kultusministerkonferenz, bevor er im Mai 2023 zum Minister des MBS ernannt wurde. Einer der inhaltlichen Schwerpunkte seiner Arbeit als Minister lag u.a. in der Konzeptionierung und Schaffung eines neuen „Landesinstituts Brandenburg für Schule und Lehrkräftebildung“ (LIBRA). Die fachliche Unterstützung der Schulaufsicht einschließlich der Schulvisitation soll dabei eine der zentralen Aufgaben des LIBRA darstellen.



Corinna Gottmann studierte Psychologie an der Universität Potsdam und der Rijksuniversiteit Groningen (NL) mit den Schwerpunkten Klinische und Pädagogische Psychologie. Sie war von 2004 bis 2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin in verschiedenen Forschungsprojekten zu Themen der Schulentwicklung sowie Lehrbeauftragte in der Lehramtsausbildung an der Universität Potsdam und der Freien Universität zu Berlin. Von 2018 bis 2021 war sie als Projektmanagerin im Bereich Programmentwicklung bei der Deutschen Schulakademie, einer Initiative der Robert Bosch Stiftung und der Heidehof Stiftung, tätig. Seit 2021 arbeitet sie im Themenbereich Bildung der Robert Bosch Stiftung. Berufsbegleitend hat Corinna Gottmann Weiterbildungen in Systemischer Einzel-, Paar- und Familientherapie (GST Berlin) sowie zu Systemischem Coaching und Systemischer Supervision (ISTB Berlin) absolviert.



Carsten Haack hat an der Pädagogischen Hochschule in Kiel studiert, war einige Jahre in der Erwachsenenbildung und in der freien Wirtschaft tätig und leitet seit über 20 Jahren die Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule mit Grundschulteil in Kiel, die in Schleswig-Holstein als Schule in herausfordernder Lage gilt und entsprechend vor besonders großen Herausforderungen steht. Die Schule gehört zu den so genannten Perspektivschulen, die vom Land in besonderer Weise gefördert werden. Haack setzt sich mit großem Engagement für Bildungsgerechtigkeit ein und ist seit dem Herbst 2023 Kuratoriumsmitglied der Wübben Stiftung Bildung in Düsseldorf.



Katrin Jelitte ist Lehrerin für Biologie und Chemie und leitet seit 1993 die „Albert Schweitzer“ Schule in Aschersleben. Das Produktive Lernen in Sachsen-Anhalt ist auf Initiative von Katrin Jelitte und mithilfe ihres innovativen Teams nach Sachsen-Anhalt gekommen. Ihr Grundsatz ist und bleibt „Bindung steht vor Bildung“: Um eine dem Kind zugewandte Bildung zu leben, braucht es Vertrauen auf allen Ebenen, das nicht von parteipolitischen Interessen zerstört werden sollte. Aufgrund einer erfolgreichen Dokumentation über die „Albert Schweitzer“ Schule durfte Katrin Jelitte bereits mehrfach an der Paris Lodron Universität in Salzburg referieren und zu Themen der Teambildung und wertschätzenden Arbeit in einer Schulgemeinschaft Seminare halten.



Raphaela Porsch ist Professorin für Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Allgemeine Didaktik an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Schul-/Unterrichtsforschung, Fremdsprachenforschung sowie Lehrer*innenbildung. Als Schulpädagogin beschäftigt sie sich aktuell u. a. mit dem Lehrkräftemangel, insbesondere mit alternativ qualifizierten Lehrkräften und der Bedeutung von schulischen und außerschulischen Praktika im Lehramtsstudium. Sie führt seit 2022 in Zusammenarbeit mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung das Forschungsprojekt „Beratende Schulaufsicht“ (BeSa) durch, welches einen Schwerpunkt auf dem Beratungshandeln und Kompetenzen von Mitarbeiter*innen der Schulaufsicht hat. Die Studienergebnisse führten zu zehn Handlungsempfehlungen, die auf die Entwicklung des beruflichen Handelns und seiner Bedingungen sowie die nachhaltige Professionalisierung von Schulaufsicht zielen.



Anne Rolvering ist die Vorsitzende der Geschäftsführung der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung. Sie leitete von 2013 bis 2020 die Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa. Von 2008 bis 2013 war sie in verschiedenen Funktionen bei der Stiftung Mercator tätig, zuletzt als stellvertretende Leiterin des Kompetenzzentrums Internationale Verständigung. Zuvor hat sie im Jüdischen Museum Berlin im Bereich Marketing und Development und der Freien Universität zu Berlin gearbeitet. Anne Rolvering wuchs in Luxemburg auf, studierte Rechtswissenschaften in Freiburg und Kultur- und Medienmanagement an der Freien Universität zu Berlin.



Anne Sliwka ist Professorin für Bildungswissenschaft an der Universität Heidelberg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Schul- und Schulsystementwicklung in international vergleichender sowie transferorientierter Perspektive, unter anderem mit einem Schwerpunkt auf Governance und Schulsystementwicklung. Anne Sliwka hat Bildungswissenschaft, Sozialwissenschaft und Geschichte an den Universitäten Bonn, Paris und Oxford studiert und an der Universität Oxford zum interkulturellen Transfer von Bildungskonzepten promoviert. Sie hat in Forschungs- und Entwicklungsprojekten der OECD und der EU gearbeitet. 2018 gründete sie die „Deeper Learning Initiative“ zur Weiterentwicklung und Dissemination zeitgemäßer Lehr-Lernformate an Schulen. Zusammen mit der Robert Bosch Stiftung hat sie im Jahr 2023 die Projekte Wir.Lernen (zusammen mit dem Land Baden-Württemberg) und Gemeinsam Lernen (zusammen mit dem Land Schleswig-Holstein) auf den Weg gebracht. In beiden Entwicklungsvorhaben geht es um eine neue systemische Lern- und Steuerungslogik in der „Mitte des Schulsystems“, dort, wo Schulaufsicht mit Schulleitungen in regionalen Lernclustern zusammenarbeiten. Die Vorhaben sollen eine Antwort geben auf die „Steuerungskrise“ der Schulsysteme angesichts der massiven Herausforderungen unserer Zeit.



Stephan Dorgerloh ist Theologe, Politiker und Bildungsexperte. Er gründete 2018 das Nationale Bildungsforum. Von 2000–2008 leitete er die Evangelische Akademie in Wittenberg, war Mitglied der Kirchenleitung und Moderator des Bildungskonvents in Sachsen-Anhalt. Für das Reformationsjubiläum „Luther 2017“ war er als Prälat und Beauftragter der EKD sowie Geschäftsführer der Evangelischen Wittenbergstiftung tätig. Als Kultusminister 2011–2016 in Sachsen-Anhalt etablierte er u.a. Gemeinschaftsschulen und war 2013 KMK-Präsident. Heute arbeitet er als Geschäftsführer von Wider Sense, einer Strategieberatung für Stiftungen, Firmen, die öffentliche Hand und NGOs. Stephan Dorgerloh ist Mitglied in verschiedensten Beiräten und Vorständen wie z.B. der UNESCO-Kommission und Herausgeber verschiedener Bücher und Autor zahlreicher Publikationen.



Ekkehard Winter berät das Nationale Bildungsforum als Senior Adviser. Er war von Februar 2005 bis Juli 2023 Geschäftsführer der Deutschen Telekom Stiftung. Zuvor war der promovierte Biologe Programmleiter und stellvertretender Generalsekretär des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft. In dieser Zeit zählte er zu den Gründern der bundesweiten Initiative Wissenschaft im Dialog (WiD, 2000) und des EuroScience Open Forum (ESOF, 2004). Winter hat die Profilierung der Telekom Stiftung als führende MINT-Bildungstiftung vorangetrieben. Unter anderem brachte er 2011 das Deutsche Zentrum für Lehrerbildung Mathematik (DZLM) auf den Weg. 2017/2018 war er Gründungsvorstand des Forum Bildung Digitalisierung und von 2017 bis 2023 Co-Sprecher und Vorstand des Nationalen MINT-Forums e.V., das er weiterhin als Senior Adviser berät.



Sarah Winkler Senior Consultant und seit 2020 bei Wider Sense, verantwortet die Organisation des Nationalen Bildungsforums bereits seit mehreren Jahren und ist daneben auch in das Eventmanagement weiterer Formate im Bildungs- und Unternehmensbereich eingebunden. Darüber hinaus berät sie Stiftungen, Unternehmen und NGOs in der Strategieentwicklung und -umsetzung vor allem bei den Themen Nachhaltigkeit, Bildungsgerechtigkeit, Partizipationsformen und -prozessen in der Gesellschaft. In den vergangenen neun Jahren arbeitete Sarah Winkler beruflich und ehrenamtlich in leitenden Rollen in Kommunikationsagenturen und humanitären Hilfs- und Entwicklungsorganisationen.



Susanne Blasberg-Bense, gebürtige Hagenerin, ist ausgebildete Lehrerin für die Sekundarstufen I und II (Fächer Französisch/Geschichte). Sie hat dreißig Jahre als Lehrerin, Schulleiterin, Dezernentin und Abteilungsleiterin in der oberen Schulaufsicht und zuletzt als Abteilungsleiterin im Schulministerium des Landes Nordrhein-Westfalen gearbeitet. Seit November 2023 ist sie Dezernentin für Jugend, Familie und Sport bei der Landeshauptstadt Hannover. Die Fragen von Bildungsgerechtigkeit, Anerkennung und Förderung der Potenziale aller Kinder und Jugendlichen unabhängig von ihrer Herkunft und insbesondere von notwendigen Prozessen der Schul- und Unterrichtsentwicklung in der und für die Migrationsgesellschaft sind für sie von zentraler Bedeutung für die Zukunft unserer demokratischen Gesellschaft.



Thomas Jackl begann nach dem Studium an der Verwaltungsfachhochschule in Wiesbaden seine berufliche Laufbahn in der Personalabteilung des Universitätsklinikums Marburg. 1993 wechselte er in die Schulabteilung des damaligen Kultusministeriums des Landes Mecklenburg-Vorpommern. 2003 wurde ihm das Controlling der Unterrichtsversorgung in der Allgemeinen Abteilung übertragen, deren Leiter er in der Folge wurde. In 2011 kam die Funktion des stellvertretenden Staatssekretärs zunächst kommissarisch und später auf Dauer hinzu. 2012 erfolgte die „Rückkehr“ in die eigentliche Schulaufsicht als Leiter der Schulabteilung. Diese beiden Funktionen hat Thomas Jackl seitdem in verschiedenen Organisationsaufstellungen unverändert inne. Nach den vielfältigen Aufgaben in den Aufbau- und Konsolidierungsjahren gilt sein besonderes Interesse der Frage, wie die verfügbaren wissenschaftlichen Kenntnisse zu erfolgreichen Lernprozessen noch besser Grundlage der bildungs- (und finanz-!) politischen Entscheidungen einerseits und der schulischen Praxis andererseits werden können, ohne die dazu erforderlichen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu vernachlässigen, sondern diese mit im Blick zu halten.



Torsten Klieme ist gebürtiger Wittenberger und studierte in Leipzig Lehramt für die Fächer Geschichte und Sport. Seit 1998 arbeitete Klieme in unterschiedlichen Bereichen und Positionen der Schulaufsicht des Landes Sachsen-Anhalt, von 1998 bis 2012 im Kultusministerium und von 2012 bis 2016 als Direktor des Landesschulamtes Sachsen-Anhalt. Von November 2020 bis Juni 2022 war Klieme als Leiter einer Schulabteilung bei der Senatorin für Kinder und Bildung in Bremen tätig, seit Mitte Juni 2022 ist er Staatsrat der Bildungsbehörde. Sein inhaltliches und wissenschaftliches Interesse gilt insbesondere den Feldern Führungskräfteentwicklung, Schulaufsicht und Inklusion.



Manfred Prenzel ist Professor für Empirische Bildungsforschung (i.R.) der TU München. Dorthin war er 2009 als Gründungsdekan der TUM School of Education berufen worden. In den Jahren von 2011 bis 2017 war er Mitglied im Wissenschaftsrat, dessen Vorsitz er 2014 bis 2017 innehatte. In seiner Zeit am Leibniz Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) in Kiel (1997–2009) initiierte und leitete er als Direktor der Abteilung Erziehungswissenschaft sowie als Geschäftsführender Direktor zahlreiche Studien zum Internationalen Large Scale Assessment (z.B. als Nationaler Projektmanager von PISA), zur Schul- und Unterrichtsforschung (z.B. im DFG-Schwerpunktprogramm „Bildungsqualität von Schule“) sowie zur Qualitätsentwicklung (z.B. SINUS-Studien). Wissenschaftliche Stationen vorher waren die Universität Regensburg (1993–1997) und die LMU München. Zuletzt und während seines Ruhestandes übernahm Manfred Prenzel Aufgaben an der Universität Wien und leitete dort von 2018 bis 2023 das Zentrum für Lehrer*innenbildung.



Martin Spiewak ist Mitglied des Hauptstadtbüros der ZEIT in Berlin. Er beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Bildung und Wissenschaft, zudem schreibt er Artikel zu Familien- und Medizinthemen. Er studierte Geschichte, Spanisch und Staatsrecht in Hamburg und Madrid. Nach dem Studium absolvierte er die „Deutsche Journalistenschule“ in München. 1999 begann er seine Tätigkeit als Redakteur der ZEIT im Ressort WISSEN; 2004 ging er nach Berlin. Spiewak arbeitet ehrenamtlich bei der Berliner Schulinspektion.

NATIONALES BILDUNGS FORUM // 2024

